



# CERVUS



Der Kakadu ist „Zootier des Jahres 2017“.  
Hier der Orangehaubenkakadu „Gonzo“ der seit  
dem Sommer 2017 neu im Bestand des Zoos ist.

Heft **2** 2017  
22. Jahrgang

Zeitschrift der „ZooFreunde Stralsund e.V.“  
Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.

## Impressum

**Herausgeber/Redaktion:**  
Zoofreunde Stralsund e.V.

**Anschrift und Sitz:**  
Zoo Stralsund, Barther Straße 57a  
18437 Stralsund  
Tel. 03831 - 253480  
Fax 03831 - 25253481

Email: zoo-verwaltung@stralsund.de  
Internet: www.zoostralsund.de

**Bankverbindung:** Sparkasse Vorpommern  
IBAN: DE 93 1505 0500 0100 0585 58  
SWIFT-BIC: NOLADE 21GRW

**Fotos:** Archiv Zoo, Heidemarie Suckow,  
Angelika Hinrichs, Kay Deichfischer,  
Torsten Gruber

**Herstellung:**  
Hansedruck GmbH, Stralsund

### **Inhalt:**

- Abendführung im April
- Jahresfahrt „Tigertour“
- Leo´s Kinderseite
- Tierdarstellungen in St. Nikolai
- Vorpommersche Reise
- Jubiläen 2017
- historisches Foto

## Vorwort

**des Zoodirektors Dr. Christoph Langner**

Nachdem im ersten „Cervus“ des Jahres 2017 ein umfangreicher Jahresrückblick über das vergangene Jahr veröffentlicht wurde, finden sich in diesem „Cervus“ wieder eine Reihe aktueller Informationen zu den Aktivitäten des Vereins und zum Geschehen im Zoo.

Gerade im Frühjahr gab es bei vielen Arten Nachwuchs zu verzeichnen. Über die erstmals nachgezogenen Rosapelikane wurde bereits berichtet. Weiterhin gab es u.a. Nachwuchs bei den Lachenden Hänsen, bei verschiedenen Eulen, bei den Truthahngerier und erstmals auch bei den interessanten und selten gehaltenen Sonnensittichen. Bei den Säugtieren wurde wiederum ein Trampeltier geboren, die Lewitzerschecke „Gemmi“ bekam ein Hengstfohlen und auch bei den Weißen Barockeseln gab es zwei Junghengste.

Einige Tiere wurden an andere Zoos abgegeben. So reiste unsere im Vorjahr geborene Nordchinesische Leopardin in den ungarischen Zoo Szeged, drei Schleiereulen wurden an den Walter-Zoo in Gossau (Schweiz) abgegeben und das vorjährige Trampeltierfohlen „Elisabeth“ lebt jetzt im Zoo Rostock. Im Gegenzug erhielten wir beispielsweise aus dem Tierpark Berlin drei weibliche Watussirinder. Einen ganz besonderen Neuzugang bekamen wir von einem Privathalter. Es handelt sich um einen männlichen Orangehaubenkakadu. Diese Art zählt zu den bedrohtesten Tierarten. In freier Wildbahn gibt es nur noch sehr wenige Tiere und im Zoo gelten die Vögel als sehr sensibel und schwer zu züchten. Unser Neuzugang ist eine Handaufzucht und damit stark auf den Menschen geprägt. Ob es mittelfristig gelingt, ihn mit einem Partner erfolgreich zu verpaaren ist eher fraglich. Hier im Zoo können derartige Tiere dennoch ihre Funktion als Botschafter für ihre extrem bedrohte Art fungieren, zumal die Kakadus in diesem Jahr auch die „Zootiere des Jahres“ sind.

## Abendführung im April

Die Abendführung im April stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zukunftspläne im Zoo Stralsund“.

Begonnen hat die Führung mit der feierlichen Enthüllung einer Schautafel über die Aktivitäten des Fördervereins. Eine Information über Veranstaltungen im Zoo wird immer wieder aktualisiert. Zusätzlich gibt es ein Fach mit dem Flyer über unseren Verein, der auch den Antrag auf Mitgliedschaft und die Möglichkeit für Spenden bietet. Aus dem Vorstand haben besonders Sandra Kreßmann und Kay Deichfischer an der Realisierung dieses Projektes mitgewirkt. Aus der Ferne steuerte Martin Hinrichs noch das Messingschild mit unserem Vereinsnamen bei.

Endlich war der schon lange gewünschte Rundweg ausgeschildert. Wir folgten diesem nicht und begannen bei den Rindergehegen, die durch den Zusammenschluss mehrerer Gehege großzügig geworden sind und gleichzeitig mehreren Tierarten gemeinsam genügend Platz bieten. So teilen sich die Watussirinder ihr Gehege mit imposanten afrikanischen Ziegen. Unser Weg führte uns dann zum Südamerikabereich. Das große Projekt ist zur Förderung angemeldet, aber noch gibt es keine Zusage. Zu diesem Projekt gehört der ganze Südamerikabereich, begonnen bei dem Südamerikahaus. Hier soll in Zukunft ein teilweise gläsernes Dach viel Helligkeit in das Gebäude bringen. Die tierischen Insassen scheinen sich schon jetzt sehr wohl zu fühlen. Die Kaiserschnurrbartamarine sind munter unterwegs und werden nur noch von den beiden (vom Förderverein angeschafften) hühnergroßen Viktoria-Kronentauben übertroffen, die sehr intensiven Kontakt zu den Besuchern suchen. Während sich das Weibchen mit leichtem Schnabelpicken an den Besuchern begnügt, ergänzt er das auf besondere Weise. Er stellt sich neben den Besucher, schlägt dann mit den Flügeln und trifft so merklich die Beine des Besuchers. Mit der derzeit gefor-

*Foto oben: Rundweg  
Foto unten: Enthüllung Tafel*



dernten Abschaffung invasiver Arten müssten dann allerdings die munteren Nasenbären (im Freigehege rechts neben dem Südamerikahaus) neben vielen anderen Arten aus dem Zoo verschwinden. Die Zoos bemühen sich, diese Arten weiterhin zu zeigen, sind die Tiere hier doch sicher untergebracht und werden nicht aus Überdruß ihrer Halter in die Freiheit entsorgt. Weiter geht es vorbei an den Wasserschweinen, den größten Nagetieren, bis hin zum ehemaligen Känguru-Gehege. Hier sieht man schon ein neu gedecktes Haus. Rechts neben dem Gebäude soll dann die neue Anlage für die Lisztaffen entstehen – natürlich ausbruchsicher. In ihr altes Gehege neben den Schimpansen werden dann Erdmännchen einziehen. Da diese imposanten Tiere sehr buddelfreudig sind, muss hier dann auch eine Absicherung des Bodens erfolgen. Da sie aus der ganzjährig warmen Region Afrika stammen, werden sie die Besucher das ganze Jahr hindurch mit ihren Aktionen erfreuen. Im Gegensatz zu den Präriehunden, die Winterschlaf halten und sich den Bauch mit pflanzlicher Kost vollschlagen, sind sie auf fleischliche Kost eingestellt, wozu u.a. auch Skorpione zählen. Dieses gesamte Projekt ist sehr kostenintensiv und die vom Verein bereitgestellten ca. 15.000 € sind da nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Zum Schluss führte uns der Weg in Richtung des alten Eingangs. Hier sind für die Vögel der Tiershow Gehege entstanden (inzwischen auch oberhalb der Festwiese), damit die Vögel nicht zu ihren Auftritten durch den halben Zoo getragen werden müssen. Außerdem sind diese Gehege so gesichert, dass die Gefahr einer Vogelgrippeübertragung gebannt ist.



Foto: Südamerikabereich

## Jahresfahrt 2017 der Zoofreunde Stralsund e.V. – „Tiger-Tour“

In diesem Jahr war die Fahrt unserer Vereinsmitglieder dem Sibirischer Tiger/Amurtiger (*Panthera tigris altaica* - Siberian Tiger) gewidmet. Sibirische Tiger sind die größten katzenartigen Raubtiere. Sie unterscheiden sich von den anderen Unterarten des Tigers (Bengaltiger, Sumatratiger usw.) durch ihre Größe, das helle, langhaarige Fell und die weit auseinanderstehenden dunklen Streifen. Ihre Schulterhöhe kann über 1 m betragen, aufgerichtet kommen sie bis auf über 3 m. Es gibt nur noch etwa 300 Sibirische Tiger in freier Wildbahn.

Am 20.05.2017 ging es gegen 06:00 Uhr mit dem Bus nach Magdeburg. Dort angekommen sind wir durch einen schönen Park zum Eingang des Zoos gegangen. Hierbei handelt es sich um kein gewöhnliches Eingangsgebäude. Die geschwungene, organische Form des Hauses gab Anlass zu dessen Namen – die Welle. In dem Gebäude selbst finden nicht nur die Zooverwaltung, der Zooshop und ein Zoo-Bistro Platz. Auch Erdmännchen, Reptilien und Nager haben hier ein neues Zuhause gefunden.

Nach kurzer Wartezeit begrüßte uns der Kurator für Säugetiere und Artenschutz, Herr Konstantin Ruske. Nach einer kurzen Einführung begaben wir uns gemeinsam auf einen Rundgang durch den Zoo Magdeburg.

Der Magdeburger Heimattiergarten öffnete am 21. Juli 1950 mit 50 Säugetieren und 280 Vögeln seine Pforten. Bereits 1957 beschloss der Stadtrat den Ausbau des Heimattiergartens zu einem Zoo, woraufhin das Zoogelände im Jahre 1959 erweitert wurde und per Ratsbeschluss die Umbenennung zum Zoologischen Garten Magdeburg erfolgte. Schon bald erwarb sich der Zoo mit seinem Tierbestand hohes Ansehen in den Fachkreisen und bei den Besuchern, wodurch er zu einem bedeutenden Bestandteil der Stadt Magdeburg wurde. Besonders die erfolgreiche Zucht von Spitzmaulnashörnern und südamerikanischen Krallenaffen machen bis heute den Zoologischen Garten Magdeburg international bekannt. Auf 16 Hektar zählt der Zoo heute 1400 Tiere in 191 Arten. Der Verein Zoofreunde Magdeburg e.V. hat ca. 930 Mitglieder.

Der Zoo Magdeburg geht völlig neue Wege bei der Vergesellschaftung von Tieren. Auch werden



Fotos: Begrüßung in Magdeburg durch Herrn Ruske, Dr. Donner

seltene Tiere gezeigt, wie z.B. die Schwarzfußkatze und der Hyazinthara.

Herr Ruske führte uns über die Baustelle und das Außengelände AFRICAMBO 2. Hierbei handelt es sich um die neue Elefantenanlage, welche voraussichtlich im Juni eröffnet wird. Die beiden Elefantenkühe "Mwana" und "Birma" sind schon in das neue Elefantenhaus eingezogen.

Der Kurator konnte die Fragen unserer Teilnehmer beantworten und man spürte die Begeisterung für den Tierbestand. Auch wird der Zoo großzügig durch die Stadt unterstützt, wenn es um neue Bauvorhaben geht. Verabschiedet haben wir uns dann am Bistro, wo sich alle bei einer Erfrischung erholten. Dann hatte jeder noch Zeit den Zoo auf eigene Faust zu erobern. Die weißen Löwen mit ihrem Nachwuchs, die Fütterung der Pinguine und die Baumstachler fand ich besonders interessant. Für die Abfahrt vom Parkplatz des Zoos benötigten wir dann noch die Unterstützung eines Zoomitarbeiters. Dieser öffnete uns die Schranke am Eingang, da die Abfahrt für unseren Reisebus zu klein war.

Dann ging es zum Hotel Maritim. Nach dem gemeinsamen Abendessen nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit, um einen Spaziergang an die Elbe oder zum Magdeburger Dom zu unternehmen. Auch das Wasserstraßenkreuz mit der längsten Kanalbrücke der Welt und die von Friedensreich Hundertwasser geschaffene „Grüne Zitadelle“ waren Besichtigungsziele. Dann konnte man den Abend im Spa des Hotels oder bei einem Glas Bier/Wein ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen fuhren wir bei wunderschönem Wetter nach Stendal. Dort wurden wir von dem Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Dr. Donner, und dem Stadtführer Herrn Helmboldt, am Roland der Stadt empfangen. Gemeinsam begaben wir uns auf die Spuren der Hanse. Der Rundgang begann auf dem historischen Marktplatz mit dem drittgrößten Roland Deutschlands. Die Innenbesichtigungen des Rathauses und der Marienkirche vergegenwärtigten den Stolz und Reichtum der Stendaler Bürger während der Hansezeit.

Am Uenglinger Tor endete der Rundgang und der Bus brachte uns zum Mittagessen in das Hotel am Bahnhof. Hier dauerte es leider so lange, dass unser Zeitplan etwas durcheinander kam. Auch war der Weg vom Hotel zum Tiergarten Stendal länger als erwartet, so dass er für unser Vereinsmitglied Herrn Engel fast zu anstrengend war.



Im Tiergarten führte uns Herr Dr. Donner durch die Anlage. Er berichtete über den Verein der Tiergartenfreunde Stendal, den es seit 1995 gibt. Der gemeinnützige Verein, Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer, unterstützt den Tiergarten auf vielfältige Weise. Der Tiergarten ist sehr idyllisch am Stadtsee gelegen. Er wurde 1952 als Heimat-Tiergarten angelegt und beheimatet heute viele vom Aussterben bedrohte Tierarten, wie z. B. Amur-Tiger, Ozelot und viele Affenarten. Über 500 Tiere leben heute im Städtischen Tiergarten der Hansestadt Stendal. Dort haben Groß und Klein die Möglichkeit über 500 Tiere in 75 Arten aus nächster Nähe zu beobachten. Viele heimische Arten wie Reh, Rotfuchs, Uhu oder auch der Wolf sind hier als Vertreter zu nennen.

Während des Rundganges sahen wir auch exotische Arten, wie Trampeltiere, Tiger, Luchse oder Erdmännchen. Ein Schmunzeln riefen die Späße der Affen, wie Mantelpaviane hervor. Im Streichelgehege des Tiergartens streichelten unsere jungen Teilnehmer ausgiebig die Ziegen und Schweine. Der Rundgang war nur kurz, damit wir uns rechtzeitig auf den Heimweg nach Stralsund machen konnten. Herr Dr. Donner brachte uns noch zum Bus, wo wir uns verabschiedeten und eine Spende für den Verein übergaben.

Auf der Rückfahrt wurde der Plan für die Jahresfahrt 2018 nach Erfurt und Delitzsch am 26.05.-27.05.2018 vorgestellt. Neben dem Besuch der Tiergärten beider Städte ist eine Besichtigung der Stadt Delitzsch und des Delitzscher Schokoladenmuseums mit Werksverkauf vorgesehen. Wenn mindestens 28 Personen teilnehmen, kann die Firma Möller Reisen die Fahrt zu einem Preis von 150 € pro Person (Einzelzimmerzuschlag 20 €) anbieten.

Bei der Ankunft in Stralsund blicken die Teilnehmer wieder auf eine gelungene Jahresfahrt zurück.

Wir danken den Vertretern des Zoos Magdeburg und des Tiergartens Stendal für die gute Begleitung bei den Besichtigungen und der Firma Möller Reisen für eine reibungslos durchgeführte Fahrt.

Auf ein Neues im Jahr 2018.

*Angelika Hinrichs*



*Fotos: im Elefantenhause, die Teilnehmer in Stendal*

## Vereinsmitglieder in Aktion

Seit geraumer Zeit wird den Zoobesuchern an der Weggabelung zu den Schafen, an der schilfgedeckten Hütte, das Vereinsmitglied, die ehemalige Tierpflegerin des Zoos, Frau Kristina Schmitz, aufgefallen sein. Gegen eine Spende bietet sie kleingeschnittenes Obst und Gemüse zum Füttern der Zootiere an. Manchmal holt sie sich dazu Futter aus der Futterküche, aber sehr oft greift sie auch in ihren eigenen Geldbeutel, um für die Tiere Möhren, Kohlrabi, Äpfel u.a. zu kaufen. Kleingeschnitten ist es ein ideales Futter, das Tieren ebenso Freude macht, wie den fütternden Besuchern. Eigentlich sollte es eine „Schnippeltruppe“ ähnlich dem Angebot des Fördervereins im Tierpark Hagenbeck werden, aber es blieb bisher bei einer Ein-Mann-Truppe. So ganz nebenbei kann sie den Besuchern dann auch den richtigen Rat geben, für wen welches Futter am besten geeignet ist.

Und dann gibt es da noch zwei andere Vereinsmitglieder, die im vergangenen Jahr zum Zoo-Fest testen wollten, wie Zuckerwatte bei den Besuchern ankommt. Und es war ein voller Erfolg. Der erste Versuch machte dem Vorstand Mut, ein eigenes Gerät anzuschaffen. Seitdem sind Sandra Kreßmann und Anja Deichfischer unermüdlich bei jeder passenden Veranstaltung des Zoos dabei.

Für den Transport und Auf- und Abbau holen sie sich noch männliche Unterstützung aus dem Zoo und dann drehen sie unermüdlich ihre Zuckerwattespießle. Experimentierfreudig haben sie auch schon verschiedene Geschmacksrichtungen und Farben ausprobiert. Das kam bei Besuchern sehr gut an. Uns freut es, dass für die Besucher ein weiteres Angebot vorhanden ist und der Nebeneffekt – die Spenden werden nach Abzug der Materialkosten für Projekte im Zoo eingesetzt. Selbstverständlich ist der Einsatz aller Beteiligten für beide Aktivitäten ehrenamtlich. Jährlich kommen so mehrere Hundert Euro zusammen, die in den Projekten im Zoo ihre Verwendung finden. Da gibt es z.B. die neuen Volieren für die Showvögel unmittelbar an der Festwiese, damit die Tiere nicht zu jeder Veranstaltung von den Tierpflegern durch den halben Zoo getragen werden müssen. Diese Volieren wurden zwar in engagierter zusätzlicher Arbeit einiger Zoomitarbeiter ausgeführt, aber die Materialkosten sind schon beachtlich, sollten doch die Volieren so gestaltet sein, dass sie nebenbei auch einen guten Schutz gegen die Vogelgrippe bieten sollen.

Hier nun ein ganz dickes Dankeschön an die drei und ihre Helfer.



# Leo's Kinderseite



## Neuzugang aus dem Tierpark Berlin

Hallo liebe Kinder,

hier bin ich wieder euer Leo. Bei meinem letzten Zoobesuch war ich im Rinderrevier unterwegs, wo mir Revierleiter und Zootierpfleger Andreas über den Weg lief.

Da erzählte er mir, das vor einigen Wochen unsere letzte Watussikuh „Mira“ Gesellschaft aus Berlin bekommen hat.

Mit einem großen Spezialfahrzeug kamen 3 Watussirinder zu uns in den Zoo. Andreas lockte die Rindergruppe zur Aussichtsplattform und so konnte ich sie ganz nah beobachten. Die mit den größten und längsten Hörnern heißt Katrin, die rot-weißgescheckte Kuh ist Paula mit ihrem Jungtier Pia (Foto) und die andere ist unsere schon recht betagte Mira. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie niedlich die kleine Pia aussieht mit ihrem roten, weichen Fell und den dunklen Knopfaugen.

Dann erzählte Andreas mir noch, dass die Watussirinder ursprünglich aus Ostafrika stammen und eine Kreuzung von altägyptischen Langhornrindern mit Buckelrindern sind. Die großen Hörner dienen den Rindern sowohl zur

Verteidigung, als auch zur Kühlung mittels des mit Luft gefüllten, wabenförmigen Inneren.

Ihr müsst euch unbedingt diese imposante Rinder rasse bei eurem nächsten Besuch ansehen, bestimmt seit ihr dann genau so fasziniert wie ich.



**Euer Leo, das Löwenkind!**

## Tierdarstellungen in St. Nikolai zu Stralsund

Dieses Jahr hatten wir einen Vereinsternin in die Sommerpause gelegt, um den besonderen Ort – St. Nikolai zu Stralsund durchgewärmt und bei ausreichend Tageslicht zu besuchen. Der Förderverein von St. Nikolai wurde unser Partner und der Vorsitzende, Herr Pastor Neumann persönlich widmete sich dem Thema „Tierdarstellungen in St. Nikolai“. Bereits vor einigen Jahren hatten wir unter dem Thema „Tiere in der Bibel“ einen Pastor der protestantischen und der katholischen Kirche Stralsunds in den Zoo eingeladen. Beide mussten sich doch recht intensiv der Bibel widmen, um diesem Thema gerecht zu werden. In St. Nikolai wollten wir aber den dort vorhandenen Tierdarstellungen näherkommen. Für Pastor Neumann war es ein ganz besonderer Blickwinkel, mit dem er die Kirche betrachtete, um sich vorzubereiten. Wir hatten extra noch einmal alle Vereinsmitglieder schriftlich informiert, denn mit diesem Thema wollten wir nicht an die Presse gehen, die Gefahr dass sich zu viele Interessenten einfinden, war uns zu groß. Zum vereinbarten Termin fanden sich 15 Vereinsmitglieder ein und neugierig schauten wir uns in der Kirche um.

Vertreten waren exotische Tiere, wie sie in der Bibel beschrieben sind, aber auch einheimische Tiere mischten sich darunter, wie sie den Menschen hier vertraut waren. Einige Darstellungen sind aus heutiger Sicht nur schwer zu deuten, gibt es doch aus frühen Jahrhunderten keine Aufzeichnungen über Geschehnisse und Bedeutungen, die zu jener Zeit aber jeder einzuordnen wusste. An einer Säule in der Nähe des Altars findet man eine Darstellung, wie sie oft verwendet wurde als der obere Abschluss des Jesus am Kreuz – ein Nest mit Pelikanen. Nach religiöser Überlieferung hat der Pelikan seine Jungen getötet, weil seine Jungen nach ihm geschlagen haben. Vor Trauer reißt er dann seine Brust auf, um die Jungen mit seinem Blut zu füttern und erweckt sie so wieder zum Leben. Sinnbildlich ist es die Liebe Gottes zu den Menschen und der Erlösung durch den Opfertod Christi. Aus unseren Reihen konnte die biologische Erklärung gegeben werden. Die Jungtiere betteln kräftig nach Futter, wenn die Elterntiere zum Nest kommen. Da sie noch ungelenken sind und die schweren Köpfe schwanken,



Fotos: Fische im Kanzelbereich, Löwe



kann es erscheinen, als würden sie ihre Eltern mit ihren Köpfen schlagen. Wenn sie dann das Futter erhalten haben, fallen sie ermattet ins Nest zurück und die Elterntiere fliegen erneut auf Nahrungssuche. Die fütternden Eltern haben eine rote Schnabelspitze und einen roten Strich auf der Brust und so konnte für Beobachter dieser Eindruck der Blutfütterung entstehen, waren doch die wie tot liegenden Jungtiere bei der nächsten Fütterung wieder quicklebendig.

Der Pastor, der zur Predigt auf die Kanzel schreitet, wird durch das schmale und nicht sehr hohe Eingangstor zur Demut gemahnt, zumal über dem Tor eine Darstellung von Adam und Eva im Paradiesgarten mit der Schlange, die sich um einen Baum windet, an den Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies erinnert. An der Säule im Bereich der Kanzel unter dem Kanzeldach werben drei Fische um Aufmerksamkeit. Auch die Astronomische Uhr zeigt auf ihrem Innenring Tierdarstellungen. Es sind die Tiere der Tierkreiszeichen. Immer wieder sind Hunde zu Füßen des Geschehens der Bildwerke zu sehen. Sie stehen für die sprichwörtliche Treue.

Da gab es noch die Darstellung des Löwen, der von jeher für Macht und Stärke steht. In der christlichen Symbolik steht er für drei Dinge, die sich auf Christus beziehen:

- das Verwischen seiner Spur mit dem Schweif als Verweis auf die Menschwerdung,
- das Schlafen mit offenen Augen bedeutet den Tod des Leibes Christi am Kreuz und das Wachen seiner Gottheit (Kruzifix mit geöffneten Augen),

- die Erweckung der totgeborenen Jungen am dritten Tage, durch den Atem des Vaters als Symbolik für die Auferstehung Christi.

Der Löwe steht über den Jungen und beugt sich zu ihnen. Die religiöse Überlieferung sagt, dass Löwenjunge tot geboren werden, der Löwe kommt und erweckt sie am dritten Tage mit seinem Atem zum Leben. Aus biologischer Sicht hat der Löwe, der neu ins Rudel kommt bei Jungtieren nur ein Ziel – sie zu töten, damit die Löwinnen schnell wieder rollig werden und er seine eigenen Gene weitergeben kann. Wenn er schläft, dann mit geschlossenen Augen. Allerdings, wenn er nach genossenem Mahl und in der heißen Tageszeit im Schatten eines Baumes vor sich hin döst, kann er schon den Eindruck erwecken, als würde er mit halb geöffneten Augen schlafen.

Eines aber ist etwas ganz besonderes und einmalig in St. Nikolai zu Stralsund – das Gestühl der Rigafahrer. Dieses Gestühl zeigt Ereignisse und Dinge, die im engen Zusammenhang mit den Waren der Kaufleute stehen, die sie von ihren Fahrten aus dem Nordosten mitbrachten.



Da sehen wir die Jagd auf Pelztiere, sehen wir Honig und vieles mehr. So konnten sich die Daheimgebliebenen ein Bild davon machen, wozu ihre Lieben oder Bekannten sich auf die lange und gefährliche Reise gen Nordosten machten und woher die mitgebrachten Waren stammten.

Dieses und viele andere Darstellungen und ihre Bedeutung

erfahren wir in der zweistündigen interessanten Führung. Eine Spende des Fördervereins an den Förderverein von St. Nikolai soll helfen, dieses wunderbare Denkmal unserer Geschichte zu bewahren. Zum Schluss wurde der Förderverein von St. Nikolai zu einem Gegenbesuch in den Zoo Stralsund eingeladen, um sich dort die lebenden Tiere anzuschauen, die schon in der Bibel benannt worden sind.

## Vorpommersche Zeitreise



Das 48. Zoofest und 3. Regionaltag standen erstmals unter einem Motto – „Vorpommersche Zeitreise“. Es gab vier Schwerpunkte, wie das Thema Energie und Klimaschutz im Bereich um die Mühle und den Energielehrpfad herum. Interessantes über die Bienen und ihrer Bedeutung für unser Leben konnte man im Bauerngarten vom Imkerverein erfahren. Die Festwiese war der Erlebnisbereich besonders für die Kinder und auch für die Tiershow. Im Hofbereich vorm Ackerbürgerhaus lud ein Bauernmarkt zum Schauen, Probieren und Kaufen ein. Der in diesem Jahr gegründete Traditionsverein unterstützte das Regionalfest neben Kontakten zu Handwerkern und Anbietern der Region auch mit der Bereitstellung von Kostümen für alle Mitwirkenden und Anbieter. Ein buntes Treiben herrschte in den einzelnen Bereichen. Neue Kontakte konnten geknüpft und alte erneuert und gefestigt werden. Ein schönes Bild ergab sich durch die phantasievollen Kostüme der Mitwirkenden/Betreiber/Anbieter. Alte landwirtschaftliche Geräte wurden in ihrer Arbeitsweise gezeigt, auch die Spinnfrauen zeigten ihre handwerkliche Geschicklichkeit. An allen Standorten wurde erläutert, gewerkelt und gezeigt. Selbst Regenschauer konnten die Besucher nicht wirklich vertreiben.

Die neu gestaltete Bühne wurde erstmals durch das Theater Vorpommern genutzt und gab der „kleinen Zauberflöte“ nach Mozart ihren Raum. Voller Stolz spielten auch einige Tierpfleger mit, ausgestattet mit halblangem Cape als Kostüm. Sie agierten als Führer der Tiere, die im Stück eine Rolle spielten. Allerdings hatte ein Papagei dabei sein eigenes Programm mit „Sag mal Hallo“, was nicht in der Regie vorgesehen war. Zuschauern und Akteuren machte das Spiel in dieser Kulisse sehr viel Spaß und wir hoffen auf ein neues Projekt im nächsten Jahr.

Ebenfalls zum Fest war eine Ausstellung mit Werken des Malers Bertram von Schmitterlów in der Ausstellungshalle mit ausgewählten Tierdarstellungen eröffnet worden. Ab dem Fest öffnete auch das neu entstandene Museumsstübchen im Ackerbürgerhaus seine





Tür für Besucher. Vitrinen zeigen interessante Tierknochen aus der Schmitterlöwschen Sammlung, Spielzeug und Mitbringsel mit oder als Tierdarstellung, Backsteine, in denen Tiere während ihrer Trocknung ihre Spuren hinterlassen haben, Zeitzeugnisse der Stralsunder Holzpantoffelwerkstatt Schwols und in einem alten Medizinschrank breiten sich ältere Utensilien und Medikamente der Veterinärmedizin aus.

Wir hatten die Bundeskanzlerin zu einem Besuch des Regionalfestes eingeladen und sie um die Übernahme der Schirmherrschaft gebeten. Kommen konnte sie leider nicht, aber die Schirmherrschaft übernahm sie gern. Hier nun ihr Grußwort an uns.

*Als Bundestagsabgeordnete für die Hansestadt Stralsund sende ich Ihnen anlässlich des 48. Zoofestes und des 3. Regionaltages die herzlichsten Grüße und besten Wünsche. Sehr gern habe ich die Schirmherrschaft für diesen besonderen Tag im Stralsunder Zoo übernommen. Seit seiner Gründung als „Tiergartenverein Stralsund“ im Jahr 1928 hat sich der Stralsunder Zoo großartig entwickelt. Bei meinem Besuch des 1. Regionaltages im Jahr 2013 war ich sehr beeindruckt von der Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Im vergangenen Jahr haben mehr als 100.000 Besucher erlebnis- und lehrreiche Stunden hier verbracht und sind auf Entdeckungstour in die spannende Tier- und Pflanzenwelt eingetaucht. Das können auch Sie, liebe Gäste heute ausgiebig tun. Rund 900 Tiere in 150 Arten, davon allein 70 Haustierrassen können teils gestreichelt oder hautnah erlebt werden. Der Stralsunder Zoo leistet einen wichtigen Beitrag im Natur- und Artenschutz. Einzigartig in Deutschland ist beispielsweise die Haltung einer Zuchtgruppe Weißer Hausesel. Heute zum 48. Zoofest erwarten Sie weitere besondere Höhepunkte. Lassen Sie sich entsprechend dem heutigen Motto mitnehmen auf „eine vorpommersche Zeitreise“. Wie ist der Honig früher entstanden und warum ist der Schutz der Bienen so wichtig? Schauen Sie dem Stralsunder Imkerverein doch einfach mal im Bauerngarten über die Schulter. Rund um die Mühle geht es um Klimaschutz und Energiegewinnung im Wandel der Zeit. Auf dem Hof vor dem Ackerbürgerhaus können Sie ein historisches Markttreiben, vom Blockhausbau über Holzkunst bis zur Schafschur erleben. Im Ackerbürgerhaus selbst finden Sie eine kleine Ausstellung u.a. mit historischem Tierspiel-*

zeug und Tierbilder des Franzburger Malers Bertram von Schmitterlöw sind in der Ausstellungshalle zu sehen. Weitere Aussteller erwarten Sie mit interessanten Informations- und Mitmachangeboten sowie dem Verkauf von regionalen Produkten. Ein buntes Programm mit Tierparade, Tiershow und der Kinderzauberflöte rundet den Festsonntag im Stralsunder Zoo ab.

Ich möchte mich sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zoos, dem Förderverein „Zoofreunde Stralsund“ e.V., den Ausstellern, Künstlern und den vielen fleißigen Helfern bedanken, die dieses heutige Fest vorbereitet, begleitet und unterstützt haben.

Ihnen, liebe Gäste, wünsche ich einen tollen Zootag mit informativen und erlebnisreichen Stunden.

*Ihre*

**Angela Merkel**

Dr. Angela Merkel, MdB

## Jubiläen im Jahr 2017

Gründung des Vereins der Freunde und Förderer des Tierparks Stralsund e.V. 20.07.1994

Unsere ältesten Vereinsmitglieder begehen in diesem Jahr ihren

89. Geburtstag Frau Christina Fenske  
Herr Ernst Weinstock

87. Geburtstag Ehrenmitglied,  
Herr Hartmut Olejnik

85. Geburtstag Frau Charlotte Barske

82. Geburtstag Herr Harry Drews

81. Geburtstag Herr Siegfried Cramer  
Herr Dr. Klaus-Dieter Kairies

Weiterhin gratulieren wir in diesem Jahr ganz herzlich zu folgenden runden Geburtstagen:

80. Geburtstag Frau Renate Bradl  
Frau Elisabeth Teifke  
Herr Peter Arnold  
Herr Peter Schaarschuh

75. Geburtstag Frau Waltraud Lewing  
Frau Renate Knüppel  
Frau Ingeborg Wegner  
Herr Dr. Günther Krakowsky  
Herr Karl-Heinz Rojahn  
Herr Bodo Teichmann



70. Geburtstag Frau Leni Mollenhauer  
Frau Heidemarie Suckow  
Frau Nina Treichel  
Herr Peter Engel

65. Geburtstag Frau Barbara Grube  
60. Geburtstag Frau Marion Grabow  
Frau Angelika Hinrichs  
Herr Michael Adomeit  
Herr Uwe Kaatze  
Herr Wilfried Klepin  
Prof. Dr. Dr.  
Thomas C. Mettenleiter  
Herr Dietmar Roeske

50. Geburtstag Frau Anette Günther

## Das historische Foto



Die Beschäftigung mit den Pferden hat im Zoo Stralsund eine lange Tradition. Im Tierbestand waren und sind Pferde stets in größerer Zahl vorhanden und bei zahlreichen Veranstaltungen stand und steht das Pferd im Mittelpunkt des Interesses. Das historische Foto stammt von den Reitertagen des Jahres 1972. Reitlehrerin war zu dieser Zeit Frau Ingrid Altendorf, links im Bild zu sehen. Ihr ganzes Leben lang hatte Frau Altendorf mit Pferden zu tun. Geboren auf dem Gut Oldendorf hat sie bereits als Kind Kontakt zu Pferden. In den 1940-er Jahren war sie als Bereiterin bei den Ulanen in Demmin und noch vor wenigen Jahren als Reitlehrerin in Obermützkow tätig. In dieser Funktion präsentierte sie das Können ihrer Eleven bei so manchem Pferdetag im Stralsunder Zoo. In den letzten Jahren durften wir sie zum Pferdetag stets als Ehrengast begrüßen. Im Juni dieses Jahres verstarb Frau Altendorf im Alter von über 90 Jahren.